



OBERÖSTERREICH Salzhersteller erzielt Umsatzplus von 42 Prozent auf 98 Millionen €



Für die Salinen wird 2010 das Jahr der Expansion

Berge von Salz: Salinen Austria-Chef **Stefan Maix** hat im Vorjahr über eine Million Tonnen des weißen Goldes abgesetzt

Die dürrn Jahre sind vorbei: Die Salinen schreiben wieder Gewinne. Jetzt wird expandiert: Zuerst in die Slowakei, dann nach Rumänien. Das Ziel: Big Player im Osten.

Ebensee. Die Salinen Austria starten nach dem ersten Gewinnjahr seit drei Jahren wieder voll durch. „Wir haben soeben in der Slowakei den Marktführer Solivary übernommen und werden als Nächstes Rumänien angehen“, sagt Salinen-Chef Stefan Maix. Das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 2008/09 zählt mit einem Rekordplus von 42 Prozent auf 98 Millionen € Umsatz zu einem der erfolgreichsten. Auch die Gewinne sind wieder da: Plus

sechs Millionen nach minus neun Millionen € im Vorjahr. Maix: „Jetzt wird expandiert, wobei oberstes Ziel ist, die Ergebnisse zu halten und unabhängiger vom Wintergeschäft zu werden.“

OÖ-Salz für Slowakei

Mit Solivary wurde bereits ein erster wichtiger Schritt gesetzt, sagt Maix. Die unrentable Produktion in der Slowakei wurde geschlossen, das Salz für die Slowakei kommt künftig aus Ebensee. Der Anteil an Verpackungsware in Ebensee steigt damit um 40 Prozent auf 350.000 Tonnen. Der nächste große Brocken ist Rumänien, wo die Salinen am Kauf der Salrom (2200 Mitarbeiter, 40 Millionen € Umsatz) dran sind. Salrom hat mit einer Million Tonnen Salz eine ähnliche Größe wie die Salinen Austria. Die Privatisierung soll laut

Maix in den nächsten neun bis zwölf Monaten abgeschlossen sein, wobei die Oberösterreicher die besten Karten haben. Laut Maix hat sich erst kürzlich die rumänische Gewerkschaft für den Zuschlag an die Salinen ausgesprochen. Die

Pläne von Maix für Salrom sind groß: 60 Millionen € sollen innerhalb kurzer Zeit in die Modernisierung der drei Steinsalz-Produktionsstätten investiert werden. Maix: „Das Salz wird nur für den lokalen

Markt produziert.“

In Österreich will Maix mit einer Vertiefung der Wertschöpfungskette unabhängiger vom Wintergeschäft werden. Dieses war zwar im Vorjahr mit 410.000 Tonnen Straßensalz-Absatz (plus 102%) hauptverantwortlich dafür, dass die Salinen jetzt so gut dastehen. Maix: „Wir können uns aber nicht immer nur auf den Winter verlassen.“ Mehr Wertschöpfung soll etwa aus Zusatzdienstleistungen kommen. Im Vorjahr wurden 1,07 Millionen Tonnen Salz abgesetzt, davon 980.000 Tonnen aus der laufenden Produktion und 90.000 Tonnen vom Lager. Die Salinen Austria sind zu 43,5 Prozent im Eigentum von Hannes Androsch, 41,25 Prozent hält die RLB OÖ, der Rest ist in den Händen von Kleinaktionären.

KARL LEITNER

karl.leitner@wirtschaftsblatt.at

„Oberstes Ziel ist, unabhängiger vom Wintergeschäft zu

werden“

Stefan Maix

Vorstand Salinen Austria

SALINEN AUSTRIA

Branche: Salzherstellung

Angaben in Millionen €

	07/08	08/09
Umsatz	69	98
EBIT	-9	6
Mitarbeiter	381	365

